

PROJEKTINFORMATION

Projektstand: November 2009

Capacity Building und verstärkte Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Naturschutz entlang des südosteuropäischen Grünen Bandes



Grenzgebiet zwischen Mazedonien und dem Kosovo.
Foto: T. Pezold/IUCN

Hintergrund

Die Europäische Green Belt Initiative (www.europeangreenbelt.org) hat die Vision, ein Rückgrat zu bilden für ein ökologisches Netzwerk, eine Verbindung von der Barentssee bis zum Schwarzen Meer, als Symbol für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Naturschutz und für nachhaltige Entwicklung. Das Gebiet entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs soll in ein Netzwerk von international unter Schutz gestellten Lebensräumen verwandelt werden. Darüber hinaus soll die Initiative mithelfen, ein harmonisches Miteinander zwischen menschlichen Aktivitäten und der natürlichen Umgebung zu stärken und die sozioökonomische Entwicklung der lokalen Bevölkerung zu fördern. In Südosteuropa sind zudem Konfliktprävention und internationale Verständigung von besonderer Bedeutung.

Für diese Ziele muss auch Akzeptanz der Arbeit von bewaffneten Grenzpolizisten entlang der Grenze verbessert werden, bspw. durch eine stärkere Integration in die lokalen Gemeinschaften. Der Schutz gemeinsamer Naturwerte und einer einzigartigen Biodiversität durch die Grenzpolizei könnte deren Integration erleichtern.

Projekt

Das Projekt verstärkt die grenzüberschreitende Kooperation von Naturschutz-Akteuren im Grenzgebiet von Kosovo, Albanien und Mazedonien. Die Region zeichnet sich aus durch einen außergewöhnlichen Artenreichtum ihrer Hochgebirgszonen. Zur Zielgruppe gehören neben der ansässigen Bevölkerung sowohl staatliche Akteure (Schutzgebietsverwaltung, Grenzpolizei, wissenschaftliche Institutionen) als auch nichtstaatliche Akteure (Naturschutzverbände).

Ziele des Projekts sind:

- Capacity Building bei Interessengruppen und Zivilbevölkerung für das Biodiversitätsmanagement im Projektgebiet,
- Verstärkung der sektorübergreifenden und internationalen Kooperation im Naturschutz,
- Sensibilisierung von Interessensgruppen und der Zivilbevölkerung für den Schutz von Naturdenkmälern im Grenzgebiet.

Zur Erreichung der Ziele sind ein Trainingsseminar und eine Studienreise zu Management und Finanzierung von Schutzgebieten, Biodiversitäts-Monitoring, EU-Naturschutzpolitik und Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit vorgesehen. Als Ergebnis werden Best Practice-Beispiele in einer Broschüre zusammengestellt.

Das Projekt wird CO₂-neutral durchgeführt.

- Programm: Beratungshilfeprogramm des Bundesumweltministeriums (BMU)
- Förderkennzeichen (FKZ): 380 01 219
- Region: Albanien, Mazedonien, Kosovo
- Laufzeit: 10/09 – 09/10
- Projektmanagement: Umweltbundesamt
- Fachbegleitung: Bundesamt für Naturschutz
- Projektpartner vor Ort: International Union for the Conservation of Nature, IUCN www.iucn.org